

Machbarkeitsstudie zum Fernbahntunnel Frankfurt mit großem öffentlichem Interesse gestartet.

Dr. Klaus Vornhusen, Konzernbevollmächtigter für das Land Hessen, konnte am 16. September 2019 zahlreiche Gäste zur Vorstellung der Knotenstudie Frankfurt und Start der Machbarkeitsstudie zum angedachten Fernbahntunnel unter der City von Frankfurt im „DB Silberturm“ am Jürgen-Ponto-Platz begrüßen. Staatssekretär Enak Ferlemann, der noch Mitarbeiter aus dem Verkehrsministerium mitgebracht hatte, und Jens Bergmann, Vorstand DB Netz gaben den Startschuss für die Machbarkeitsstudie. Der hessische Verkehrsminister Tarek Al Wazir erläuterte das große Interesse des Landes an einer zügigen Beseitigung der Engpässe im hessischen Schienennetz, wozu ein Fernbahntunnel einen wesentlichen Beitrag bringen würde. Die Knotenstudie des Bundes wurde vorgestellt. IntraPlanConsult hatte den Nutzen-Kosten-Indikator der Maßnahme im Rahmen der Bundesverkehrswegeplanung bewertet. Schüssler-Plan hat mögliche Trassen und den Umfang und Kosten der Maßnahmen im Knoten abgeschätzt. Dazu gehören auch der Bau der dritten Mainbrücke in Niederrad, der weitere Ausbau des Knotens Frankfurt Stadion mit zusätzlichem Überwerfungsbauwerk und die nordmainische S-Bahn sowie Maßnahmen im weiteren Umfeld, insbesondere um Güterzüge weiträumig um den Knoten zu leiten.

Die Veranstaltung fand großes Interesse bei den zahlreich erschienenen Journalisten, die in den nächsten Tagen ausführlich in der Presse berichteten. Die Resonanz war weit überwiegend positiv. Ein Fernbahntunnel ist nicht zu vergleichen mit Stuttgart 21 und schon gar nicht mit dem bis 2000 konzipierten Frankfurt 21. Der Fernbahntunnel würde zusätzlich zu den 25 Bahnsteiggleisen des Kopfbahnhofs die Knotenkapazität durch einen 4-gleisigen unterirdischen Durchgangsbahnhof im Anschluss an den Tunnel unter der Stadt erheblich steigern. Gleichzeitig werden erhebliche Kapazitäten für mehr Nahverkehr frei. Das Ergebnis der Machbarkeitsstudie soll im Frühjahr 2021 vorliegen, dann wird entschieden, ob der Tunnel kommt und wie er geführt werden soll.